

11.10.2021 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Anke Zimmermann,

Evangelische Pfarrerin, Homberg/Efze

Was ist dran?

Eine neue Woche beginnt und für heute stehen zwei Sachen in meinem Kalender: Endlich Herbstferien mit einem Ausrufezeichen und Abgabe des Gemeindebriefes. Endlich Herbstferien hört sich gut an. Für mich bedeutet das: keine Schule und keine Sitzungen, wunderbar.

Endlich freie Zeit haben

Endlich Herbstferien! Freie Zeit haben, vielleicht eine kleine Urlaubsreise unternehmen oder die Zeit für Liegendebliebenes nutzen. Zeit zum Aufatmen und Ausruhen, wie gut!

Doch da ist noch was zu tun

Aber da steht auch noch Abgabe des Gemeindebriefes im Kalender. Das bedeutet für mich: Stress, Druck und viele Fragen: Ist die Vorlage gut geworden? Fehlt noch etwas? Sind alle Korrekturen eingearbeitet?

Alles hat seine Zeit

In der Bibel steht der kluge Satz: Alles hat seine Zeit. Das Ausruhen und Entspannen genauso wie das Arbeiten und Vorbereiten. Alles hat seine Zeit. Beides gehört zu diesem Montag im Oktober. Aber es passiert nicht gleichzeitig, sondern hintereinander. Gott sei Dank! Also erst ausschlafen, dann losarbeiten. Das war heute möglich und das ist auch genug.

Erst das Eine und dann das Andere

Erst das Eine und dann das Andere. Das hat auch Jesus gesagt, als er die vielen Sorgen sah, die sich die Menschen um ihre Zukunft machen. Sie haben sich um ihre Kleidung und ihre Verpflegung gesorgt. Und Jesus hat gesagt: „Eins nach dem anderen, jeder Tag hat seine eigene Aufgabe und das ist auch genug. Das, was morgen kommt, kommt morgen und nicht heute.“ (Matthäus 6, 34b) Ich finde diese Worte einfach und klug zugleich und heute haben sie mir durch den Tag geholfen mit dem Beginn der Herbstferien und der Abgabe des Gemeindebriefes.